

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Altorientalischen Philologie

Wintersemester 2024/25

Bitte melden Sie sich per Email bei den Dozenten für Lehrveranstaltungen an. Eine Anmeldung auf ALMA ist nicht zu Beginn des Semesters möglich und notwendig, sondern erst ab dem 02.12.2024.

┆ SEMESTERERÖFFNUNG

Einführung für Erstsemester

Mi, 16.10., 10:00-12:00 Uhr, IANES Raum 136 – Dozenten: Fuchs, Zomer

Inhalt: Wenn Sie am Beginn Ihres Studiums der Altorientalischen Philologie stehen, erhalten Sie hier umfassende Informationen zu Studiumsinhalt, -verlauf, Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Eine Führung durch Institut, Bibliothek und Sammlung macht Sie mit den Räumlichkeiten des IANES vertraut. Sie lernen die Dozenten kennen und haben Gelegenheit, Fragen zu stellen. Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung **per Email** an (elyze.zomer@uni-tuebingen.de)!

Sprechstunde für alle Studierenden

Mi, 16.10., 16:00-17:00 Uhr – Dozenten: Fuchs, Zomer

Inhalt: Anstelle der bisher üblichen Vorbesprechung tritt diese Sprechstunde für individuelle Anliegen. Wenn Sie Fragen zum Lehrangebot, zu den Modulen und ihrer Belegung sowie allgemein zur Studienplanung und -gestaltung haben, können Sie sich beraten lassen. Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung **per Email** an (elyze.zomer@uni-tuebingen.de)!

Gemeinsames Mittagessen zum Semesterauftakt

Mi, 16.10., 12:30-14:00 Uhr – Dozenten und Studenten der Altorientalischen Philologie

Inhalt: Geselliger Semesterauftakt für alle Dozenten und Studenten der Altorientalischen Philologie. Aufbruch vom IANES um 12:30 Uhr. Ziel: Kichererbse (Metzgergasse 2, 72070 Tübingen)

Führung durch die Sammlungen Alte Kulturen des Museums der Universität Tübingen (MUT)

Do, 17.10., 10.00-12.00 Uhr – Dozenten: Tattko, Zomer

Inhalt: Für die Erstsemester gibt es eine Sonderführung durch die Sammlungen für Alte Kulturen des Museums der Universität Tübingen im Schloss Hohentübingen. Wir treffen uns um 15 Uhr vor Seminarraum 136 im IANES.

┆ VORLESUNG und EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Altorientalische Philologie

(AOP-BA-01.1)

Mo 10:15-11:45, IANES, Raum 136, Beginn 21.10. – Dozent: Fuchs

Inhalte: Das Modul führt Studienanfänger in das Fach der Altorientalischen Philologie und seine Hilfsmittel ein. Themen sind die Entdeckung des Alten Orients und die Entzifferung der Keilschrift, altorientalische Sprachen und Schriften, das System der Keilschrift, Chronologie und Epocheneinteilungen, sowie

altorientalische Auffassungen von Raum und Zeit. Behandelt werden daneben Arbeitsgebiete des Faches, Methodik, Zitierweisen und Abkürzungen.

Literatur: M.P. Streck, Sprachen des Alten Orients. Darmstadt 2005.

Voraussetzungen: Keine.

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte

Prüfungsleistung: Klausur.

Der Vordere Orient 1500-500 v.Chr.

(Module AOP-BA-01.2, -04.2, -05.2, -09.2, -10.1, -12.1, -13.1; VAA-BA-02.1, -02.2, -03.1, -04.1, -04.2. VAA-MA-03.1, -03.2, -08)

Do 10:15-12:45 IANES Raum 136, Beginn: 24.10 – Dozent: Fuchs

Inhalt: Die Vorlesung behandelt jene Epoche der altorientalischen Geschichte, die vom Ende der Hammurapi-Dynastie bis zur Eroberung Babylons durch Kyros II. reicht. Behandelt werden die wichtigsten Reiche, Kulturen und Dynastien des Vorderen Orients dieser Zeit, der Babylonier, Assyrer, Hethiter, Mittani, Elamer und Urartäer, wobei der Schwerpunkt auf der sogenannten Ereignisgeschichte liegt.

Literatur: Edzard, O. 2004, Geschichte Mesopotamiens: Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen, München. Finkel, I., und Taylor, J. 2015, Cuneiform, London. Frahm, Eckart 2013, Geschichte des alten Mesopotamien, Reclam-Sachbuch, Stuttgart.

Voraussetzungen: Keine

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte

Prüfungsleistung: Keine. Diejenigen, die einen benoteten Schein benötigen, können aber eine Klausur schreiben.

III SPRACHKURSE

Akkadisch I

(Modul AOP-BA-02.1)

Mo 14:15-15:45 IANES Raum 136 und Mi 12:15-13:00, IANES Raum 140, Beginn: 21.10 – Dozentin: Zomer

Inhalt: Akkadisch, die Sprache der Babylonier und Assyrer im antiken Mesopotamien, zählt zu den semitischen Sprachen. Überliefert ist es durch ein umfangreiches Korpus von Keilschrifttexten unterschiedlichster Textgattungen in einem Zeitraum von ca. 2500 v. bis 100 n.Chr. Die Einführung in das Akkadische vermittelt Grundkenntnisse der akkadischen Grammatik und der Keilschrift. Zudem erhalten die Teilnehmer einen Überblick über Methoden und Hilfsmittel der Akkadistik. Grundlage des Unterrichts bildet W. von Sodens *Grundriss der akkadischen Grammatik* = GAG (eine Anschaffung wird den Teilnehmern empfohlen; eine Kopiervorlage ist vorhanden).

Literatur: Edzard, O. 2004, Geschichte Mesopotamiens: Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen, München. Finkel, I., und Taylor, J. 2015, Cuneiform, London. Frahm, Eckart 2013, Geschichte des alten Mesopotamien, Reclam-Sachbuch, Stuttgart. Soden, W. von 1995: Grundriss der Akkadischen Grammatik (GAG), 3. ergänzte Auflage, AnOr 33, Rom. Streck, M. P. 2018, Altbabylonisches Lehrbuch, Dritte überarbeitete Auflage, Porta Linguarum Orientalium 23, Wiesbaden. Ungnad, A. 2007: Grammatik des Akkadischen, völlig neu bearbeitet von L. Matouš, 6. Auflage. München

Voraussetzungen: Keine

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte

Prüfungsleistung: Klausur

Tutorium zu Akkadisch I

Zeit nach Vereinbarung, IANES Raum 136, Beginn: zweite Semesterwoche Dozent: Fahrbach

Inhalt: Im Tutorium werden die im Sprachkurs Akkadisch I vermittelten Inhalte vertieft und geübt. Es gibt Raum, um auf spezielle Fragen der Studierenden zur akkadischen Grammatik und zur Keilschrift

einzufragen. Außerdem wird der Umgang mit den Hilfsmitteln der Altorientalischen Philologie geübt. Eine Teilnahme am Tutorium wird allen Teilnehmern am Sprachkurs Akkadisch I dringend empfohlen.

Sumerisch II

(Modul AOP-BA-03.2)

Mi 10:15-11:45, IANES Raum 140, Beginn: 21.10. – Dozentin: Zomer

Inhalt: Das Basismodul Sumerisch Teil II widmet sich der Lektüre von einfachen Texten, anhand derer die bereits erworbenen Grammatik- und Lexikonkenntnisse vertieft werden. Dabei geht es uns jedoch nicht nur um die sprachliche Erschließung der Texte, sondern auch um die Erfassung und Analyse ihres historischen Informationsgehalts sowie ihres historischen, politischen und sozialen Kontexts.

Literatur: Jagersma, B. (2010). A Descriptive Grammar of Sumerian. PhD dissertation Leiden (<https://openaccess.leidenuniv.nl/handle/1887/16107>); Volk, K. (2012). A Sumerian Chrestomathy. SILO 5. Wiesbaden; Steible, H. (1991). Die neusumerischen Bau- und Weihinschriften. FAOS 9. Wiesbaden; Edzard, D.O. (1997). Gudea and His Dynasty. RIME 3/1. Toronto; Frayne, D. (1997); Ur III Period (2112–2004 BC). RIME 3/2. Toronto.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Teilmoduls AOP-BA-03.1 (Sumerisch I)

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte.

Prüfungsleistung: Klausur

TEXTLEKTÜRE

Lugale

(AOP-BA-04.4, 05.3, 06.1, 06.2, 12.2, 13.2; AOP-MA-01.1, 02.1, 02.2, 03, 04)

Mi 14:15-15:45, IANES Raum 140, Beginn: 21.10. – Dozentin: Zomer

Inhalt: Es handelt sich hier um einen Mythos mit epischen Teilen, doch gibt es durchaus auch historische Anspielungen. Im Mittelpunkt steht der Gott Ninurta. Er kämpft gegen einen Rebellenkönig aus den Bergen namens Asag und dessen Untergebene, die Steine. Dank der Hilfe der Scharur-Waffe und dem Eingreifen seines Vaters Enlil kann er seinen Feind besiegen und töten. Dann schafft er durch die Umleitung des Gebirgswassers in den Tigris die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Landwirtschaft in Mesopotamien. Einen breiten Raum in der Dichtung nimmt auch die Schicksalsbestimmung für die Steine, seine ehemaligen Feinde, ein. Ninurta tritt in dem Mythos Lugale einerseits als kriegerischer Gott, andererseits in seiner ursprünglichen Funktion als Fruchtbarkeitsgott auf und dann noch als Gott, der einen Teil der Weltordnung bestimmt. Bereits in der altbabylonischen Zeit begann man Lugal-e ins Akkadische zu übersetzen. In meist zweisprachigen Fassungen wird Lugal-e bis weit ins 1. Jt. v. Chr. tradiert. Im Kurs werden ausgewählte Passagen gelesen

Literatur: M.P. Streck, Artikel "Ninurta / Ningirsu", in: Reallexikon der Assyriologie 9, 512-522, bes. € 5.1; J. van Dijk, Lugal ud me-lám-bi nir-gál. Tome I-II, Leiden 1983 (Einleitung, Umschrift, Übersetzung); Th. Jacobsen, The Harps that once ... Sumerian Poetry in Translation, New Haven / London 1987, S. 233-272; Übersetzung in Auszügen (Tafel III 110 bis V 190; VIII 334-367): W.H.Ph. Römer in: Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Band III/3. Mythen und Epen I, S. 434-448; St. Seminara, La Versione Accadica del Lugal-e, la tecnica Babilonese della traduzione dal Sumerico e le sue "regole". Materiali per il Vocabolario Sumerico Vol. 8, Roma 2001. W. Heimpel/E. Salgues, Lugale oder wie Ninurta dem Tigris mehr Wasser schuf, in K. Volk (Hrsg.), Erzählungen aus dem Land Sumer, 33-67. Wiesbaden 2015.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls AOP-BA-03 (Sumerisch I und II)

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte.

Prüfungsleistung: Kurze Hausarbeit für benotete Teilmodule.

Politik und Religion der Hethiter

(Modul AOP-BA-08, AOP-BA-11, AOP-MA-07, AOP-MA-08)

Mo 11:15-12:45, IANES Raum 140, Beginn: 21.10. – Dozentin: Zomer

Inhalt: Zur Übung und Vertiefung der Grammatik und Keilschrift werden erste Lektüre gelesen. Außerdem werden vor allem Aspekte der hethitischen Religion und Politik diskutiert. Für die erste

Unterrichtsstunde (21.10.2024) sind die Zeile i 1-21 (§ 1–3) von “die Apologie von Hattušili III” vorzubereiten. Die Keilschriftkopien und Literatur stehen zur Verfügung in Ilias.

Literatur: H. Otten, Die Apologie Hattusilis III. : Das Bild der Überlieferung (=StBoT 24) (1981); M. W. Chavalas, The Ancient Near East. Historical Sources in Translation (2006). H. Otten/M. Kümmel, “Die Apologie Hattusilis III”, TUAT NF 1 (2001), 481-492. H. Hoffner/H.C. Melchert, A Grammar of Hittite Language (=LANE 1) (2008). J. Friedrich, Hethitisches Wörterbuch: Kurzgefaßte kritische Sammlung der Deutungen hethitischer Wörter (1952). C. Rüster/E. Neu, Hethitisches Zeichenlexikon: Inventar und Interpretation der Keilschriftzeichen aus den Bogazköy-Texten (=StBoT Bh.02) (1989).

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Hethitisch I.

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte.

Prüfungsleistung: Klausur

Reliefs und ihre Beischriften in Palästen neuassyrischer Könige

(Module AOP-BA-04.1, -05.1, -10.1, AOP-MA-02.2, VAA -BA-09, -10.1, -10.2, -15, VAA-MA-01.1, -01.2, -04.1, 04.2, -05)

Do 14:15-15:45 IANES Raum 136, Beginn: 31.10. Dozent: Fuchs

Inhalt: Gleichermaßen für Studierende der altorientalischen Philologie wie auch der Vorderasiatischen Archäologie gedacht, stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung die beschrifteten, teils bronzenen, teils steinernen Reliefbildnisse, die neuassyrische Herrscher des 9. bis 7. Jhs in den Königsresidenzen von Kalḫu, Dūr-Šarru-ukīn und Ninive hinterlassen haben. In Gestalt von Referaten der Studierenden werden neben den Inschriften selbst auch deren königliche Auftraggeber und ihre Palastbauten vorgestellt.

Literatur: J.M. Russell, The Writing on the Wall, Studies in the Architectural Context of Late Assyrian Palace Inscriptions. Mesopotamian Civilizations 9. Winona Lake 1999. E. Frahm, Assyria. The Rise and Fall of the World`s First Empire. New York 2023.

Voraussetzungen: VAA: Keine. AO-Phil: Erfolgreiches Bestehen des Prüfungsmoduls AOP-BA-02.

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte

Prüfungsleistung: Referat

Inschriftliche Quellen des 9.-7. Jhs zum Palastbau.

(Module AOP-BA-05.1, -09.1, -10.1, AOP-MA-02.2)

Di 16:15-17:45 IANES Raum 136, Beginn: 22.10 – Dozent: Fuchs

Inhalt: Menschen unterschiedlicher Kulturen und Epochen setzen unterschiedliche Schwerpunkte, und so entsprechen die Akzente, die die großen assyrischen Bauherren der neuassyrischen Zeit in den Beschreibungen ihrer Bautätigkeit bei der Errichtung königlicher Großbauten hinterlassen haben, nur selten den heutigen Erwartungen, da im Mittelpunkt des Interesses niemals das Bauwerk selbst, sondern stets die Größe und Erhabenheit des königlichen Bauherrn stand. So lässt sich aus den Inschriften der Könige keines der Bauwerke rekonstruieren, von denen allenfalls noch spärliche Ruinen vorhanden sind. Dafür aber bieten diese Texte eine Fülle einzelner, als außergewöhnlich und daher der Erwähnung für wert erachteter Details, die den archäologischen Befund ergänzen.

Literatur: J. Tudeau, Building in Assyria. A Philological Perspective. Schriften zur Vorderasiatischen Archäologie 14. Wiesbaden 2019.

Voraussetzungen: AO-Phil: Erfolgreiches Bestehen der Module AOP-BA-01 und AOP-BA-04.1.

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte

Prüfungsleistung: Klausur

Einführung in die babylonischen und assyrischen Königsinschriften

(Module AOP-BA-04.1)

Di 10:15-12:45 IANES Raum 136, Beginn: 22.10 – Dozent: Fuchs

Inhalt: Die zahllosen Inschriften, in denen sich Könige des Alten Mesopotamien für die Nachwelt verewigt haben, gehören zu den wichtigsten historischen Quellen ihrer Epoche. Ziel des Kurses ist es, die Grundlagen zum Verständnis akkadischer Königsinschriften zu legen.

Literatur: R. Borger, Babylonisch-assyrische Lesestücke. 3. Auflage. AnOr 54, Rom 2006 (2 Hefte).

Voraussetzungen: Erfolgreiches Bestehen beider Teile des Basismoduls AOP-BA-02.

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte

Prüfungsleistung: Klausur

Ritualtexte aus Ugarit I

(Module AOP-BA-08, AOP-BA-11, AOP-MA-07)

Für Ort und Uhrzeit bitte wenden an Dozenten Niehr/Kühn

Inhalt: Die große Besonderheit der seit 1929 in Ausgrabung befindlichen nordwestsyrischen spätbronzezeitlichen Stadt Ugarit ist mit dem Umstand verbunden, dass hier Tontafeln mit Götterlisten, Ritualen, Mythen und Epen in einer westsemitischen, dem Phönizischen und Hebräischen verwandten Sprache gefunden wurden. In diesem auf zwei Semester angelegten Seminar sollen nach einer Einführung in das Ugaritische die wichtigsten Rituale gelesen und interpretiert werden.

Voraussetzung: Kenntnisse einer semitischen Sprache (Hebräisch o.ä.)

Arbeitsform: Lektüre, Übersetzung und Interpretation ugaritischer Texte.

Literatur: Tropper, J. / Vita, J. P. (2020) Lehrbuch der ugaritischen Sprache, Münster. D. Pardee, Les textes rituels (RSOu XII), Paris 2000; G. del Olmo Lete, Mythologie et Religion des Sémites Occidentaux II (OLA 162), Leuven 2008, 25-264. Del Olmo Lete, G. / Sanmartín, J. (Hg.)³2015, A Dictionary of the Ugaritic Language in the Alphabetic Tradition (HdO 112), Leiden.

Leistungsnachweis: intensive Textvorbereitung

☞ KOLLOQUIEN

Allgemeines Kolloquium

Mi 11:15-11:45, IANES Raum 244, Beginn 31.10. – Dozent: Fuchs

Inhalte: Das Kolloquium dient der Vertiefung ausgewählter Studieninhalte und der Einführung in Themen des Faches und seines Umfeldes, die von aktuellem Interesse sind. Das Allgemeine Kolloquium bietet fortgeschrittenen Bachelor-Studenten die Möglichkeit, Teile ihrer im Entstehen begriffenen Bachelor-Arbeiten zu präsentieren und sie zur Diskussion zu stellen.

Voraussetzungen: Erfolgreiches Bestehen von AOP-BA-02 und AOP-BA-03.

Kolloquium wissenschaftliches Arbeiten

Di 14:15-15:45, IANES Raum 143, Beginn 30.10 – Dozentin: Zomer

Inhalte: Das Forschungskolloquium bietet Master-Studenten Gelegenheit zur Erörterung wissenschaftlicher Spezialthemen außerhalb des aktuellen Lehrangebotes. Fortgeschrittene Masterstudenten erhalten Gelegenheit, die Kernpunkte ihrer Masterarbeiten vorzustellen und zu verteidigen.

Voraussetzungen: Erfolgreiches Bestehen des Prüfungsmoduls AOP-BA-07.

☞ Sprechstunden (nach vorheriger Anmeldung per Email!)

PD Dr. Elyze Zomer	:	Montag, 10-11 Uhr	Raum 143
Prof. Dr. Andreas Fuchs:		Donnerstag, 15-16 Uhr	Raum 244